

Die Bezirksräte der SPÖ, Konstantin Böck und Alexander Prischl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

RESOLUTION

Verurteilung sexueller Belästigung im Amalienbad

Die Favoritner Bezirksvertretung verurteilt die jüngsten Vorfälle sexueller Belästigung in der Sauna des Amalienbads, bei denen Frauen von Männern bedrängt und belästigt wurden. Sie fordert daher regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, um derartige Übergriffe künftig zu verhindern und öffentliche Bäder und Saunen für alle Besucherinnen und Besucher sicher zu halten. Im Falle bestätigter Übergriffe sind gegebenenfalls Hausverbote auszusprechen.

Begründung

Im Amalienbad kam es zu sexuellen Belästigungen in der Sauna. Frauen wurden während ihres Saunabesuchs von Männern bedrängt und belästigt. Bedauerlicherweise erfolgte durch andere anwesende Personen, die den Vorfall beobachtet haben, kein unterstützendes Eingreifen und Opfer eines alleinhergebrachten Frauenbildes wurden.

Die Bezirksvertretung hält fest, dass Distanz, Respekt und angemessenes Verhalten für alle Menschen gleichermaßen gelten – unabhängig von Geschlecht, Alter oder kultureller Herkunft. Jegliche Form von Ressentiments ist abzulehnen; vielmehr sind klare, universelle Standards eines respektvollen Umgangs einzuhalten und aktiv zu vermitteln.

Um zukünftige Übergriffe zu vermeiden, ist es wesentlich, in allen Lebensbereichen – etwa in Schulen, in öffentlichen Einrichtungen sowie gegenüber Besucherinnen und Besuchern – durch gezielte Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen auf das Thema sexuelle Belästigung aufmerksam zu machen und Handlungssicherheit zu schaffen.

Zur Sicherstellung eines wirksamen Schutzes ist es im Falle bestätigter Übergriffe zudem erforderlich, gegenüber Tätern konsequent vorzugehen und – wo notwendig – Hausverbote zu verhängen, um weitere Vorfälle zu verhindern und das Sicherheitsgefühl der Badegäste zu stärken.

Um sofortige Annahme wird gebeten.

Konstantin Böck

Alexander Prischl

Die Bezirksräte der SPÖ, Kerstin Thoma und Pia Politzer, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Sicherer Fußgängerweg Hämmerlegasse/Grundäckergasse

Die zuständigen Stellen des Magistrates werden ersucht, die Möglichkeiten für die sichere Benutzung des Gehweges zu prüfen.

Begründung

Aufgrund der Schule in der Grundäckergasse 14 ist die Umgebung dicht von Autos befahren und auch für viele Kinder der tägliche Schulweg. Die Kurve bei der Kreuzung Hämmerlegasse/Grundäckergasse ist solch ein Schulweg. Der Gehweg ist äußerst schmal, viele Autos fahren daran vorbei und auch um besagte Kurve von der Grundäckergasse in die Hämmerlegasse hinein. Dies stellt ein Sicherheitsrisiko für FußgängerInnen und vor allem für Schulkinder dar. Die Verbreiterung des Gehweges oder ein Gehwegvorsprung, würde mehr Raum zwischen Autos und Fußgänger bringen und auch den Überblick für AutofahrerInnen erhöhen. Es wird gebeten, die Möglichkeiten zur sicheren Benutzung des Gehweges zu prüfen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Kerstin Thoma

Pia Politzer

G Google · Mai 2022



39 Grundäckergasse



vor 3 Jahren · [Weitere Zeiträume anzeigen](#) >



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Kerstin Thoma und Konstantin Böck, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Hinweisschild „Bodenschwelle“ Landgutgasse/Columbusgasse

Die zuständigen Stellen des Magistrates werden ersucht, eine Hinweistafel vor der Bodenschwelle in der Landgutgasse/Columbusgasse zu errichten.

Begründung

Nach der Umgestaltung der Landgutgasse wurde eine Bodenschwelle Höhe Columbusgasse errichtet. Die Bodenschwelle ist schwer ersichtlich. Vor allem wenn die Ampel bei der Kreuzung Laxenburger Straße auf Grün steht, ist der Blick auf die Ampel und nicht mehr auf die Bodenschwelle gerichtet. Es wird daher gebeten, ein Hinweisschild vor der Bodenschwelle anzubringen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Kerstin Thoma

Konstantin Böck

Die Bezirksräte der SPÖ, DI Norbert Pokorny und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

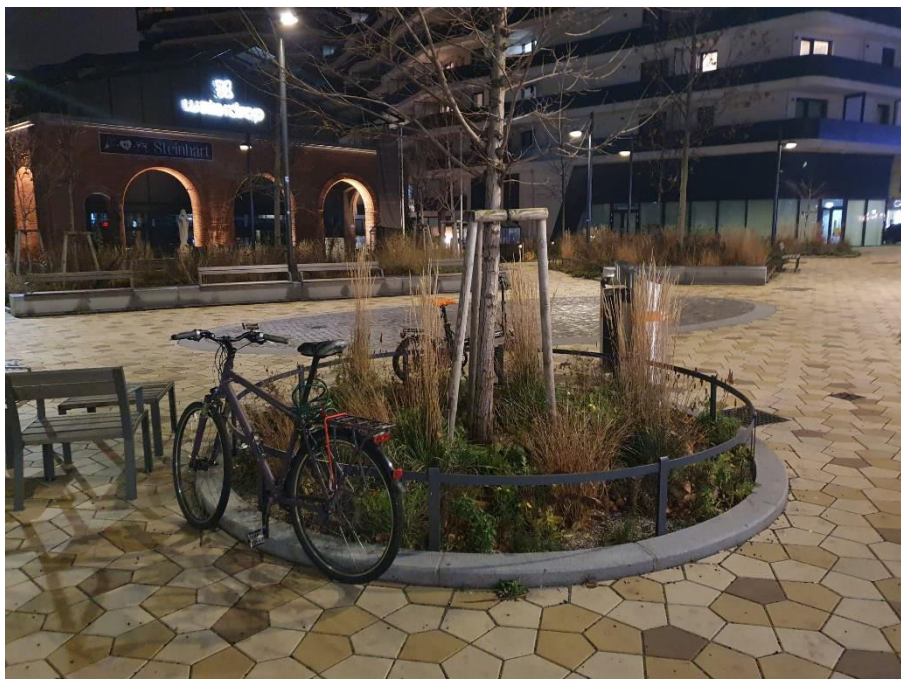
ANTRAG

Radabstellanlage am Elisabeth-Sundt-Platz (vor der Bücherei Neues Landgut)

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, im Bereich vor der Bücherei Neues Landgut am Elisabeth-Sundt-Platz die Errichtung von Radabstellanlagen zu prüfen und umzusetzen.

Begründung

Im Bereich vor der Bücherei Neues Landgut am Elisabeth-Sundt-Platz sind aktuell keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden. Die Bücherei Neues Landgut ist ein POI in Favoriten. Aktuell werden Räder beispielsweise an den Beeteinfassung befestigt, der Bedarf ist gegeben.



Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

DI Norbert Pokorny

DI David Schwab



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, DI Norbert Pokorny und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Radabstellanlage im Bereich Jagdgasse # Landgutgasse

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, im Bereich Jagdgasse # Landgutgasse die Errichtung von Radabstellanlagen zu prüfen und umzusetzen.

Begründung

Im Bereich Landgutgasse # Jagdgasse sind aktuell keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden. Der Bedarf ist gegeben (Hauptradweg Landgutgasse). Durch die Schaffung einer Radabstellmöglichkeit kann außerdem die Einsehbarkeit der Jagdgasse für alle VerkehrsteilnehmerInnen erhöht werden.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

DI Norbert Pokorny

DI David Schwab

Die Bezirksräte der SPÖ, Mag. Dominik Dornhackl und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Überprüfung der Verkehrssicherheit in der Ettenreichgasse zwischen Troststraße und Grenzackerstraße

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit in der Ettenreichgasse zwischen Troststraße und Grenzackerstraße zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Begründung

In der Ettenreichgasse befinden sich zahlreiche Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Volksschule, Mittelschule, AHS, HTL, PH,...). Die Ettenreichgasse ist auf Höhe Dieselgasse eine Fahrradstraße und mündet Richtung Süden in einen gemischten Rad- und Fußweg. Aktuell kommt es zu Beschwerden, dass durch starken Hol- und Bringverkehr zur Schule („Elterntaxis“) ein sicheres Fahren in der Fahrradstraße (insb. im Bereich Dieselgasse) nicht möglich ist. Hier findet auch oftmals eine Missachtung des bestehenden Halte- und Parkverbots statt. Auch „Halten in zweiter Spur“ und Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit können oftmals beobachtet werden. Dies gefährdet Kinder auf ihrem Schulweg. Im Bereich südlich der Dieselgasse kommt es am gemischten Rad- und Fußweg zu Konflikten zwischen Radfahrer:innen und Fußgänger:innen (Zugang zu zahlreichen Bildungseinrichtungen). Die zuständigen Stellen werden ersucht Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, um die Verkehrssicherheit in der Ettenreichgasse zu erhöhen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Mag. Dominik Dornhackl

DI David Schwab

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Kerstin Thoma, BA stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit am Franzosenweg

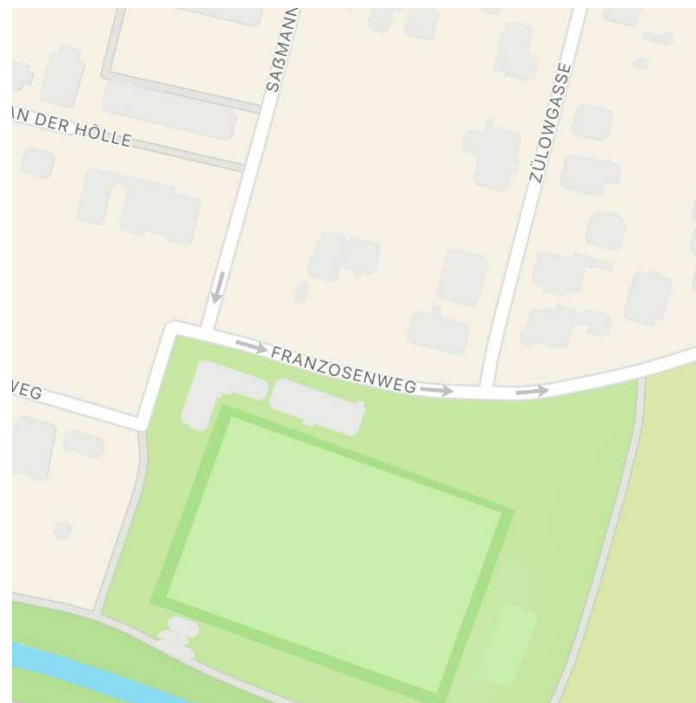
Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den Franzosenweg auf dessen Verkehrssicherheit und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrslage zu prüfen und insbesondere Fokus auf passierende Kinder und Jugendliche zu legen.

Begründung

Es gibt Bildungseinrichtungen (u.a. Kindergarten der Stadt Wien, Franzosenweg 23, MA 10), sowie einen Fußballverein (FC Rapid Wien), die sich direkt am Franzosenweg befinden. In nächster Umgebung befinden sich weitere Bildungseinrichtungen und umlegende Einfamilienhäuser.

Der Franzosenweg gilt als ein Teil der Gegend, der regelmäßig von Kindern und Jugendlichen, auch allein begangen wird. Für manche Minderjährige stellt er eine Passage des Schulweges dar (Anbindung zu der Buslinie 17A und etwas weiter zur U1-Station „Neulaa“). Die Beschilderungen zwischen Zülowgasse und Franzosenweg scheinen nicht eindeutig zu sein, immer wieder wird gegen die Einbahn gefahren. Zudem missachten Lenkberechtigte regelmäßig das Durchfahrverbot der vorhandenen Fahrradstraße. Das stellt eine besondere unvorhersehbare Gefahr für die anderen Straßenteilnehmer:innen dar.

Die Straße ist nicht gut einsichtig und Autos fahren hier meist die Oberlaaerstraße an. Die Geschwindigkeit wird oftmals nicht eingehalten, so berichten Anrainer:innen und Eltern, die ihre Kinder am Franzosenweg begleiten.



Gehsteige gibt es nur teilweise. Eine Beschilderung, die auf Kinder aufmerksam macht, ist nicht an besagten Stellen des Franzosenwegs vorhanden.
Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Kerstin Thoma, BA

Die Bezirksräte der SPÖ, Monika Rapp und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Überprüfung der Anbringung von Piktogrammen in der Schrankenberggasse (Höhe Ordnungsnummer 30-34)

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Anbringung eines Piktogramms (Tempo 30, Achtung Fußgänger:innen, Achtung Schüler:innen oder ähnliches) in der Schrankenberggasse im Bereich Ordnungsnummer 30-34 zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Begründung

In der Schrankenberggasse kommt es gemäß Anrainer:inneninformation zu überhöhter Geschwindigkeit. Die Anbringung eines Piktogramms soll geprüft werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Monika Rapp

DI David Schwab

Die Bezirksräte der SPÖ, Monika Rapp und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Überprüfung der Verkehrssicherheit im Bereich Troststraße # Hollitzergasse

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Verkehrssicherheit im Bereich Troststraße # Hollitzergasse zu prüfen und nach Möglichkeit geeignete Maßnahmen zu setzen.

Begründung

Im Bereich Troststraße # Hollitzergasse kommt es gemäß Anrainer:inneninformation oftmals zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen. Die zuständigen Stellen werden ersucht die Verkehrssicherheit der Kreuzung zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu setzen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Monika Rapp

DI David Schwab

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Kerstin Thoma, BA, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

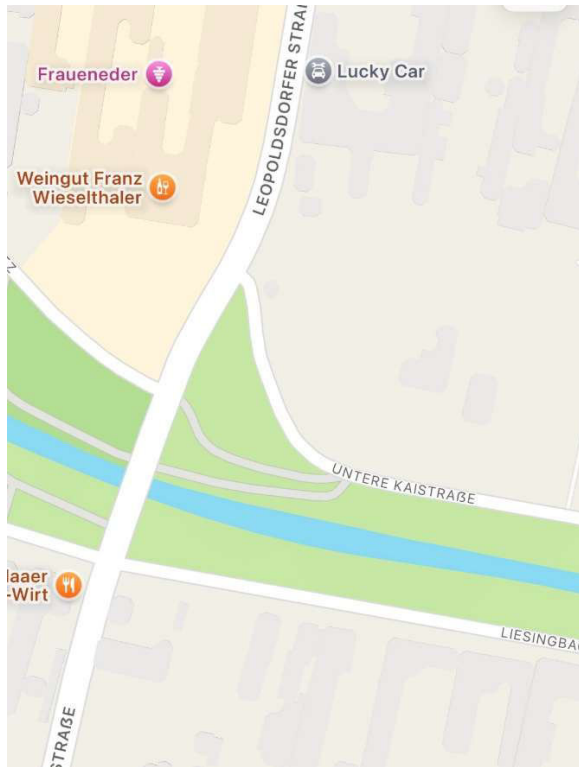
Antrag auf zusätzliche Verkehrssicherheit: Erneute Prüfung auf Straßenbeleuchtung und Prüfung zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen für Passant:innen der Zufahrt, auf der Höhe Unteren Kaistraße 20

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit nach sozialräumlicher Gestaltung zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfinden der Passant:innen und Maßnahmen zur objektiven Steigerung von Sicherheit, insbesondere bei Dunkelheit zu prüfen.

Begründung

Die Wege neben der kleinen Grünfläche zwischen Unterführung zum Liesingbach und zur Unteren Kaistraße 20 werden von Passant:innen und Anrainer:innen besonders in der Dunkelheit als gefährlich eingestuft. Durch die fehlende Straßenbeleuchtung in diesem Winkel ist es dort tatsächlich sehr dunkel. Die Sichtbarkeit bei anderen Verkehrsteilnehmer:innen ist fraglich. Zusätzlich wirkt sich dieses Gebiet negativ auf das subjektive Sicherheitsempfinden aus. Direkt an der Fläche grenzt eine Busstation der Linie 266, Leopoldsdorfer Straße 17, der Weg wird daher von den Anrainer:innen vermehrt verwendet, da sonst größere Umwege gemacht werden müssten, um in die Siedlung zu gelangen. Die Untere Kaistraße ist als Fahrradstraße gewidmet und wird von den Radfahrer:innen gut angenommen. Die Zufahrt der Fahrradfahrer:innen auf die Straße erfolgt mehrheitlich von der Unterführung des Liesingbachs aus. An der Spitze der unbeleuchteten Fläche treffen unterschiedliche Benutzergruppen aufeinander. Da es seitens der Anrainer:innen bereits Bemühungen gab an der Situation etwas zu ändern und eine Beleuchtung aufgrund von Natur- und Artenschutz

nicht möglich war, ersuchen wir die zuständigen Magistrate einerseits um Prüfung adaptiver Lichtsysteme, die mit dem Naturschutz konform gehen. Andererseits bitten wir um generelle Prüfung, sollte eine Beleuchtung nicht möglich sein, ob es Alternativen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und allgemeinen Sichtbarkeit gibt.



Um Zuweisung in die Kommission für Bildung, Jugend und Soziales wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Kerstin Thoma, BA



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Kerstin Thoma und Konstantin Böck, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Verschmutzung Antonsplatz

Die zuständigen Stellen des Magistrates werden ersucht, den Antonsplatz auf vermehrte Müllablagerungen zu überprüfen.

Begründung

Vor allem abends sammeln sich größere Gruppen am Antonsplatz und hinterlassen Müll und sind übermäßig laut. Möglicherweise kann der Einsatz von den Wastewatchers und des Fairplay-Teams hier Abhilfe schaffen. Es wird zudem gebeten zu überprüfen, ob genügend Mülleimer vorhanden sind.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird ersucht.

Kerstin Thoma

Konstantin Böck

Die Bezirksräte der SPÖ, Mag.a Karin Zimmermann und DI David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

ANTRAG

Überprüfung der Verkehrslichtsignalanlage Favoritenstraße # Landgutgasse

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die VLSA im Bereich Favoritenstraße # Landgutgasse zu prüfen und nach Möglichkeit anzupassen.

Begründung

Im Bereich Favoritenstraße # Landgutgasse (FuZo) kommt es gemäß Anrainer:innen-information zu langen Wartezeiten für Fußgänger:innen. Die Grünphase für den motorisierten Individualverkehr scheint aufgrund des niedrigen Verkehrsaufkommens (insb. in den Randstunden) als sehr lange angesetzt. Die zuständigen Stellen werden ersucht die Ampelschaltung zu prüfen und nach Möglichkeit anzupassen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Mag.a Karin Zimmermann

DI David Schwab



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der GO folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Umfassendes Sicherheitskonzept für das Favoritner Amalienbad

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich dafür aus, dass für das Favoritner Amalienbad ein umfassendes, adaptiertes Sicherheitskonzept erarbeitet wird, das – unter anderem – der Favoritner Bezirksvertretung vorzulegen ist. In dieses Sicherheitskonzept sind die aktuellen Problemfelder einzubeziehen.

Begründung:

Der jüngste Vorfall im Favoritner Amalienbad, bei dem mehrere junge Frauen während einer privaten Feier zweimal von einem Mann sexuell belästigt wurden, stellt einen sicherheitspolitischen Offenbarungseid der Stadt Wien dar. Trotz klarer Verpflichtungen unterblieb ein entschlossenes und angemessenes Einschreiten des Aufsichtspersonals. Der Täter wurde nicht unverzüglich aus dem Bad entfernt, die betroffenen Frauen wurden nicht geschützt und die Polizei nicht verständigt.

Dieser Fall zeigt deutlich, dass bestehende Abläufe und die von der MA 44 propagierte „Null-Toleranz-Politik“ in der Praxis weder bekannt noch geübt noch angewendet wurden. Damit wird sichtbar, dass in den Wiener Bädern gravierende sicherheitspolitische Defizite bestehen, die seit Jahren von der FPÖ aufgezeigt, jedoch von der Stadtregierung ignoriert oder verharmlost wurden.

Außerdem stellte sich heraus: Es handelte sich beim oben genannten Vorfall nicht um einen Einzelfall. Eine weitere Amalienbadbesucherin hat sich per Mail beim STANDARD mit ähnlichen Schilderungen von einem gemischtgeschlechtlichen Saunatag in dem Favoritener Hallenbad gemeldet. Auch auf der STANDARD-Homepage sowie auf dessen Instagram-Account berichteten Posterinnen von vergleichbaren Erlebnissen.

Näheres unter

<https://www.derstandard.at/story/3000000299725/starrende-maenner-ingeschuechterte-frauen-weitere-belaestigungsfaelle-in-der-sauna>



Fakt ist: Frauen, Kinder und alle Badegäste müssen öffentliche Bäder gefahrlos nutzen können. Es braucht sichtbare und präsente Aufsichtspersonen, verpflichtende Schulungen, klar definierte Einsatz- und Notfallabläufe sowie eine tatsächlich gelebte Null-Toleranz-Strategie bei Übergriffen. Ebenso notwendig ist eine lückenlose Aufklärung, wie es im Amalienbad zu einem derart massiven Pflichtversagen kommen konnte.

Um die Sicherheit im Amalienbad nachhaltig zu gewährleisten, sind JETZT konkrete Maßnahmen erforderlich.

Um sofortige Annahme wird gebeten!

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Petra CIZEK und Susanne DOLLISCHEL, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Bepflanzung im Volkspark Laaer Berg

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Neubepflanzungen von Sträuchern im gekennzeichneten Bereich des Volksparks Laaer Berg vornehmen zu lassen:





Begründung:

Eine Bepflanzung mit Berberitzen, Sanddorn, Feuerdorn oder ähnlichen Gehölzen (geschützt durch einen Staketenzaun) verhindert das unerlaubte Umfahren der Absperrung durch Radfahrer über die Wiese (siehe Foto). Überdies bieten diese Sträucher im Winter vielen Vögeln Nahrung.



Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Petra CIZEK

Susanne DOLLISCHEL



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Zweckentfremdung Rollstuhl- und Fahrradpark am Wienerberg

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, damit der Rollstuhl- und Fahrradpark am Wienerberg nicht zweckentfremdet wird.

Begründung:

Am Wienerberg ergänzt seit wenigen Monaten ein neuer Rollstuhl- und Fahrradpark die bestehenden Sportflächen in Favoriten um ein inklusives Bewegungsangebot. Leider wird die Anlage seit Kurzem von verschiedenen Personengruppen zweckentfremdet, indem dort etwa Cricket gespielt wird. Dadurch können die Rollstuhl- bzw. Fahrradfahrer die Anlage nicht so nutzen, wie ursprünglich vorgesehen. Auch sollen diese Personengruppen die Rollstuhl- bzw. Fahrradfahrer durch verbale Beschimpfungen regelrecht vertreiben. Eine Situation, die nicht länger hinnehmbar ist.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Verstärkte Überprüfung der Sauberkeit durch die Waste Watchers im Bereich Antonsplatz/Antonspark

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, eine verstärkte Überprüfung der Sauberkeit durch die Waste Watchers im Bereich Antonsplatz/Antonspark sicherzustellen. Auch die Reinigungsintervalle des Parkes gehören dementsprechend angepasst und adaptiert.

Begründung:

Wie ein Lokalausgangsschein nach Anrainerbeschwerden gezeigt hat, gibt es im oben genannten Bereich massive Probleme mit der Sauberkeit. Diese Missstände bzw. Probleme gilt es nun zu beseitigen bzw. einzudämmen.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Walter Schuch



Anhang:





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Mehr Sauberkeit - Brunnweg

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, eine verstärkte Überprüfung der Sauberkeit im Bereich Brunnweg Nr. 4 sicherzustellen. Auch die Reinigungsintervalle rund um die genannte Örtlichkeit gehören dementsprechend angepasst und adaptiert.

Begründung:

Anrainer haben uns mitgeteilt, dass es im genannten Bereich zu Problemen mit der Sauberkeit gekommen ist (Müll auf der Straße, der lange liegen bleibt, etc.). Diese Missstände bzw. Probleme gilt es nun zu beseitigen bzw. einzudämmen.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Manuel Tatzreiter und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Überprüfung der Verkehrslage in der Otto-Probst-Straße

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, zu prüfen, ob es noch weitere Möglichkeiten zur Beruhigung der Verkehrslage gibt.

Begründung:

Die Otto-Probst-Straße ist bereits eine 30er Zone. Aufgrund von Bürgerkontakten ist uns zugetragen worden, dass es trotz der 30er Zone in der Otto-Probst-Straße (im Bereich Otto-Probst-Platz bis zur Fuchsröhrenstraße) immer wieder zu Geschwindigkeitsübertretungen kommt.

Gerade der letzte Fall in dem ein Bürger den Schutzweg im Bereich Fuchsröhrenstraße überqueren wollte und sich nur durch einen beherzten Sprung zur Seite vor einer Kollision mit einem PKW retten konnte, zeigt wie gefährlich die Situation in der Otto-Probst-Straße immer noch ist.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Manuel Tatzreiter

Raphael Fasching



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Michael Mrkvicka und Sonja Cernik, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

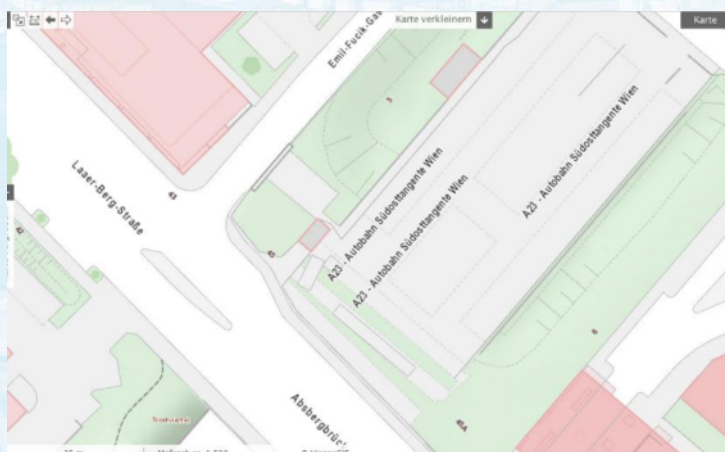
Betreff: Verlängerung der Rechtsabbiegespur von der Laaerbergstraße in die Emil-Fucik-Gasse

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Verlängerung der Rechtsabbiegespur von der Laaerbergstraße in die Emil-Fucik-Gasse zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

Die derzeitige Rechtsabbiegespur von der Absberggasse in die Emil-Fucik-Gasse ist nur sehr kurz ausgeführt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten – die Nähe zur A23 Südosttangente, die Kreuzung mit der Laaer-Berg-Straße sowie die angrenzenden Wohn- und Gewerbebauten – kommt es beim Rechtsabbiegen regelmäßig zu angespannten Situationen. Fahrzeuge, die in die Emil-Fucik-Gasse einbiegen wollen, müssen abrupt abbremsen, da die Spur nicht genügend Aufstellfläche bietet. Dies betrifft insbesondere den Linienbus, der auf dieser Strecke verkehrt und durch seine Größe und längeren Bremsweg besonders gefährdet ist.

Wenn mehrere Fahrzeuge gleichzeitig abbiegen möchten, entsteht ein Engpass: nachrückende Autos müssen plötzlich abbremsen, was die Gefahr von Auffahrunfällen erhöht. Auch für Fußgänger und Radfahrer im Bereich der Emil-Fucik-Gasse bedeutet dies eine zusätzliche Unsicherheit, da Fahrzeuge teilweise unkontrolliert zum Stehen kommen.





Eine Verlängerung der Rechtsabbiegespur würde:

- **die Verkehrssicherheit erhöhen**, da Fahrzeuge mehr Platz zum Einordnen und Abbremsen hätten,
- **den Verkehrsfluss verbessern**, indem Abbiegevorgänge flüssiger und berechenbarer ablaufen,
- **den öffentlichen Verkehr entlasten**, da Busse nicht mehr abrupt abbremsen müssten,
- und **die Gesamtsituation an der Kreuzung entschärfen**, was auch für Anrainer und Fußgänger von Vorteil ist.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Michael Mrkvicka

Sonja Cernik



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Michael Mrkvicka und Sonja Cernik, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Versetzung zweier Container in der Nebenfahrbahn Absberggasse / Ferdinand-Löwe-Straße

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Versetzung der beiden derzeit aufgestellten Container in der Nebenfahrbahn im Bereich Absberggasse / Ferdinand-Löwe-Straße um ein paar Meter nach oben (siehe beigefügtes Foto).

Begründung:

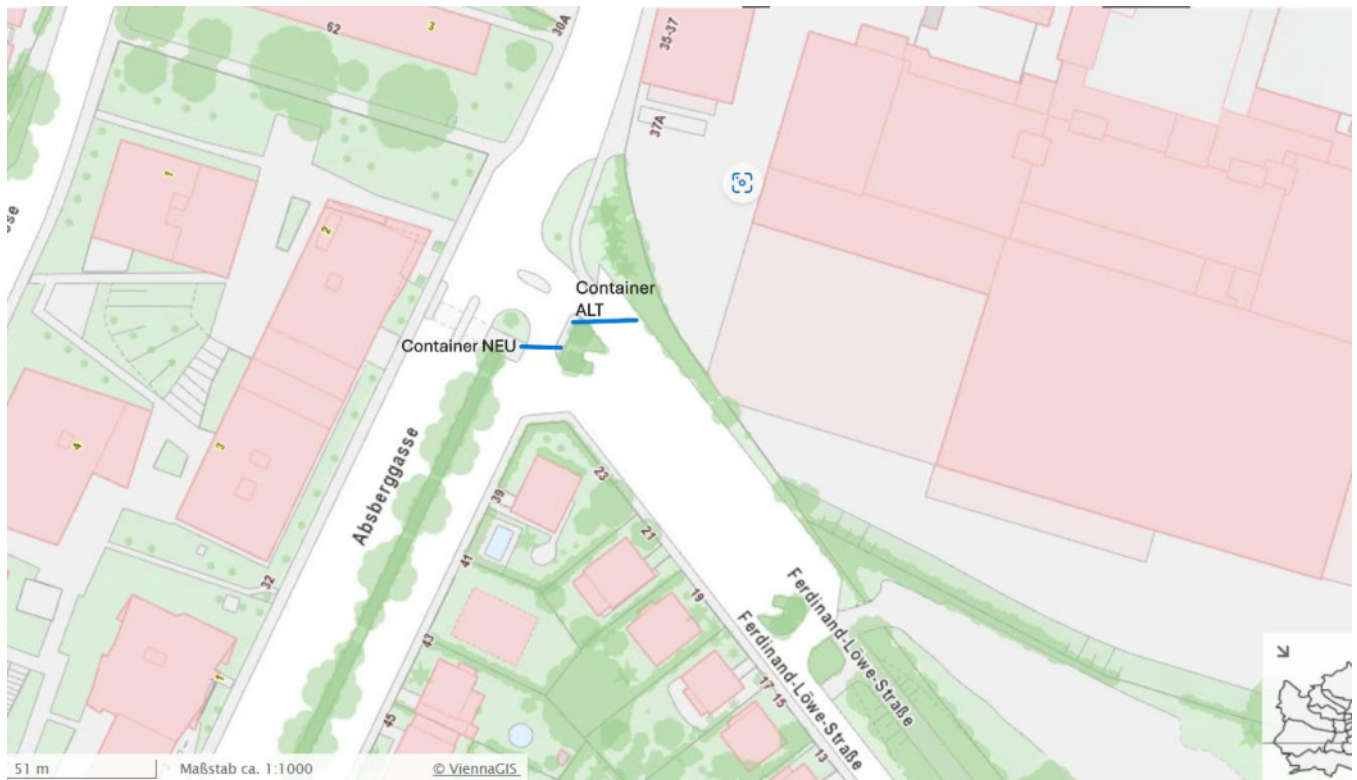
Beim Einbiegen von der Nebenfahrbahn in die **Ferdinand-Löwe-Straße** ist die Sicht durch die derzeitige Position der beiden Container erheblich eingeschränkt. Dies führt zu einer unübersichtlichen und potenziell gefährlichen Verkehrssituation, da herannahende Fahrzeuge oder Fußgänger erst sehr spät wahrgenommen werden können.

Durch die beantragte **Versetzung der Container um ein paar Meter nach oben** würde die Sichtachse deutlich verbessert und die bestehende Gefährdungslage entschärft. Damit ließe sich die Verkehrssicherheit für alle Beteiligten erhöhen und die Nebenfahrbahn könnte sicherer genutzt werden.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Michael Mrkvicka

Sonja Cernik



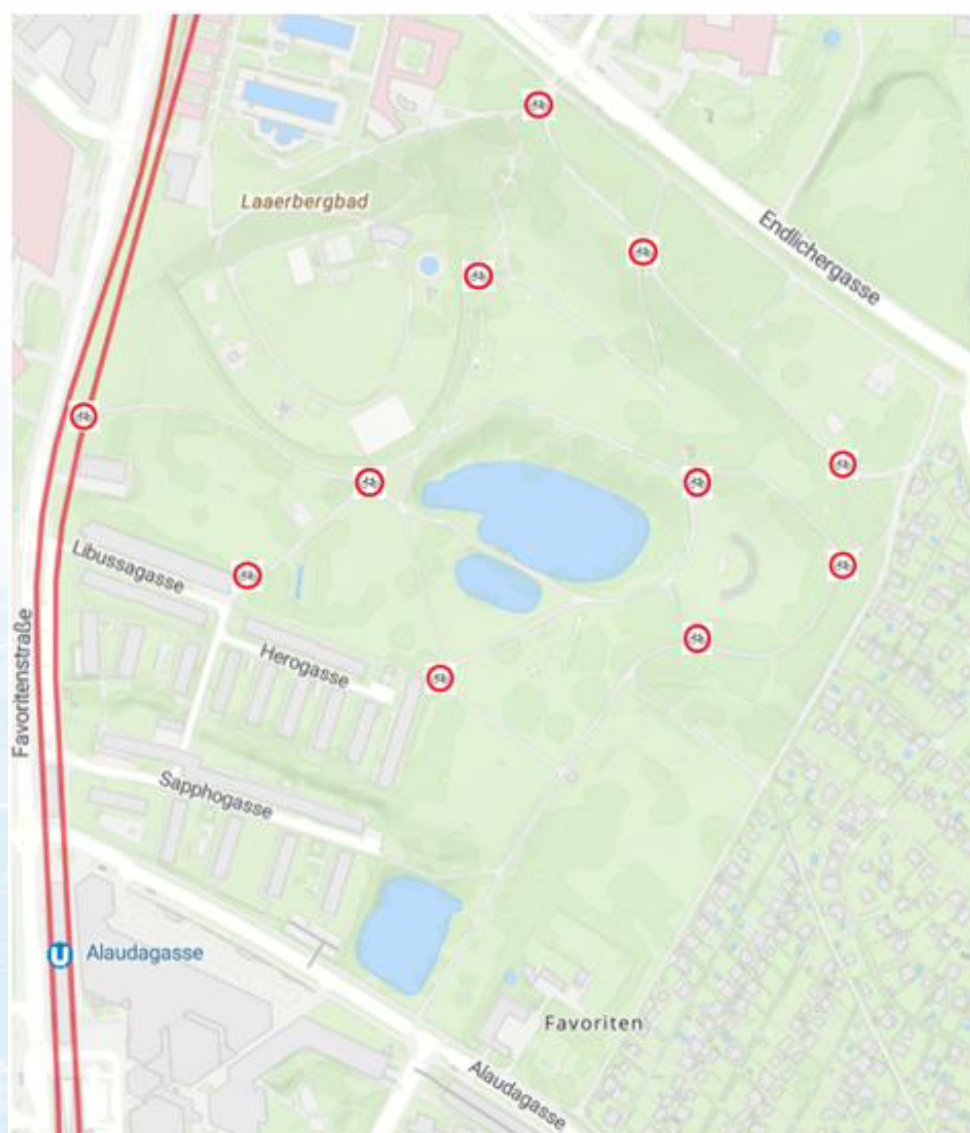


Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Herbert POISL, Susanne DOLLISCHEL und Petra CIZEK, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025, gemäß § 24 der GO folgenden

ANTRAG

Betreff: Bodenmarkierung im Volkspark Laaer Berg

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, bestehende Bodenmarkierungen für die Bereiche, in denen das Radfahren erlaubt ist, zu erneuern und neue Markierungen anzubringen (siehe Plan):





Begründung:

Die jetzigen Bodenmarkierungen sind teilweise kaum noch zu erkennen. Die neu anzubringenden Markierungen sind notwendig, da zu viele Radfahrer das Radfahrverbot in den meisten Teilen des Parks missachten. Besonders in den Abschnitten mit Katzenkopfpflaster besteht eine erhebliche Unfallgefahr.

Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.

Herbert POISL

Susanne DOLLISCHEL

Petra CIZEK

Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ivana Reinstadler und Raphael Steiner, BSc – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 17. Dezember 2025 betreffend

Jede U-Bahn bis zur U1 Station „Oberlaa“ vor und nach Heimspielen des „FK Austria Wien“

Die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin wird ersucht, einzurichten, dass jede U1 bis zur Station „Oberlaa“ rund um die Heimspiele des Fußballvereins „FK Austria Wien“ geführt wird, z.B. ab 1 Stunde vor Spielbeginn bis 1 Stunde nach Spielende.

Begründung:

Viele Fußballfans reisen bei Heimspielen des Fußballvereins „FK Austria Wien“ gänzlich oder teilweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Stadion „Generali Arena“, sei es Fans der heimischen aber auch der gegnerischen Mannschaft. Viele andere mit ihrem PKWs. Dies führt oft zu Staus an den Straßen, aber auch zu überfüllten U-Bahnen.

Würde jede U1 rund um die Spiele, z.B. ab 1 Stunde vor Spielbeginn bis 1 Stunde nach Spielende geführt werden, würde sich die Menschenmassen besser verteilen und auch die Attraktivität der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel erhöhen. Zu erwarten ist, dass Besucherinnen und Besucher damit auch motiviert werden würden, die Wipark Parkplätze Oberlaa und Neulaa anzufahren, anstatt rund um das Stadion zu parken.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird gebeten.

BezRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ivana Reinstadler

BezR Raphael Steiner, BSc



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Antrag der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 24 der GO
eingebracht in der Sitzung am 17.12.2025

Heller Bodenbelag auf der Favoritenstraße

Die Bezirksvertretung Favoriten ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien, bei der Umgestaltung der Favoritenstraße verschiedene Optionen hellerer Bodenbeläge, z.B. helle Pflastersteine oder hellen Asphalt, zu untersuchen und eine dieser Optionen umzusetzen.

Begründung:

In die Umgestaltung der Favoritenstraße war die Bezirksvertretung bis zum Budgetbeschluss im Dezember 2024 nicht eingebunden. Informationen wurden erst sehr spät und „stückchenweise“ zur Verfügung gestellt. Dabei stellte sich heraus, dass auf der Favoritenstraße schwarzer Asphalt geplant ist, weil dieser günstiger sei. Eine Anfrage der Grünen vom 12.11.2025 bezüglich der Kosten verschiedener Alternativen wurde bisher noch nicht beantwortet. Die Planung mit schwarzem Asphalt steht jedenfalls im Widerspruch zur Bewerbung des Projekts unter dem Motto „Raus aus dem Asphalt“, sowie im Widerspruch zum Wiener Stadtentwicklungsplan, der Anpassungen an die Klimakrise vorsieht.

Laut Wiener Stadtentwicklungsplan 2035¹ soll der öffentliche Raum durch Entsiegelung und hellen Bodenbelag verstärkt klimafit gemacht werden (S33). Dabei sollen bestimmte Gegenden bei der Anpassung an die Klimakrise besonders berücksichtigt werden:

*„Auch die Klimakrise muss in der Planung des öffentlichen Raums berücksichtigt werden, etwa Raumbedarfe für Klimaschutzmaßnahmen und die Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen. Vor allem in Stadtgebieten mit hoher Bevölkerungsdichte, wo Bewohner*innen geringe Einkommen und kleinere Wohnungen haben, aber gleichzeitig besonders von sommerlicher Überhitzung betroffen sind, kommt dem öffentlichen Raum als wohnungsnahem Freiraum besondere Bedeutung zu“ (S32).*

Diese Kriterien treffen ausnahmslos und vollumfänglich auf die Favoritenstraße zu.

Die Favoritenstraße ist ein Hitzehotspot in Favoriten. Auch in der Nacht zählt die Favoritenstraße zu einem der wärmsten Orte in Wien. Das zeigt auch die Stadtklimaanalyse² der

¹ <https://www.wien.gv.at/pdf/ma18/wien-plan.pdf>

² <https://www.wien.gv.at/stadtplanung/stadtklimaanalyse>



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Stadt Wien, die als Planungsgrundlage für Maßnahmen zur Kühlung und Anpassung an die Klimakrise dienen soll.

Neben der Möglichkeit hellerer Pflastersteine besteht auch die Möglichkeit, helleren Asphalt zu verwenden.

Beispiele heller Pflastersteine und hellen Asphalts in der Spalowskygasse und der Fußgängerzone in Bregenz:



Um Zuweisung an die Bezirksentwicklungskommission wird ersucht.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Christian Faulmann
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Antrag der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 24 der GO
eingebracht in der Sitzung am 17.12.2025

Wiederherstellung des Tisches unter der Überdachung im Helmut-Zilk-Park

Die Bezirksvertretung Favoriten ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien, einen neuen Tisch mit Sitzbänken zum Gegenübersitzen unter der Überdachung im Helmut-Zilk-Park beim Tischtennistisch zu errichten.

Begründung:

Es bestand ein Tisch mit Bänken, der von der Bevölkerung viel genutzt wurde. Dieser wurde unbegründet entfernt. Seit der Tisch entfernt wurde, werden auch die Bänke seltener genutzt. Die Bürger:innen wünschen sich, dass der Tisch unter der Überdachung wieder errichtet wird.

Um Zuweisung an den Umweltausschuss wird ersucht.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Pia Knappitsch
Bezirksrätin

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden Antrag

Sitzgelegenheit Ecke Rotenhofgasse / Karmarschgasse

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Errichtung von Sitzgelegenheiten vor der Apotheke in der Rotenhofgasse 70 (Ecke Rotenhofgasse / Karmarschgasse) mit einer Beschattungsmöglichkeit zu prüfen und umzusetzen.



Begründung:

Eine Sitzgelegenheit vor der Apotheke bietet Menschen die Möglichkeit, kurze Wartezeiten angenehm zu gestalten, sich auszuruhen oder auf Begleitpersonen zu warten. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Eltern mit Kindern.

Darüber hinaus trägt eine solche Sitzgelegenheit dazu bei, den Aufenthalt vor der Apotheke insgesamt komfortabler und entspannter zu gestalten. Sie schafft einen Ort der kurzen Erholung, der auch dabei helfen kann, Stress nach einem Arztbesuch oder während Besorgungen zu reduzieren. Für Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder längere Stehzeiten vermeiden müssen, stellt sie eine wichtige Unterstützung im Alltag dar.

Zudem fördert eine Sitzmöglichkeit das soziale Miteinander: Wartende können sich in einer angenehmen Umgebung austauschen, was zu einer freundlichen und einladenden Atmosphäre rund um die Apotheke beiträgt. Insgesamt erhöht eine Sitzgelegenheit somit nicht nur den Komfort, sondern auch die Barrierefreiheit und das Wohlbefinden aller Kundinnen und Kunden.

Um Zuweisung wird gebeten.

Wien, am 10.12.2025

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden Antrag

Sitzgelegenheit Buchengasse 155

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Errichtung von Sitzgelegenheiten nahe der Arztpraxis in der Buchengasse 155 mit einer Beschattungsmöglichkeit zu prüfen und umzusetzen.



Begründung:

Eine Sitzgelegenheit nahe der Arztpraxis bietet Menschen die Möglichkeit, Wartezeiten angenehm zu gestalten, kurz zu verschlafen oder auf Begleitpersonen zu warten. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Eltern mit Kindern.

Darüber hinaus trägt eine solche Sitzgelegenheit dazu bei, den Aufenthalt vor der Praxis insgesamt komfortabler und entspannter zu gestalten. Sie schafft einen Ort der kurzen Erholung, der auch dazu beitragen kann, Stress vor einem Arztbesuch zu reduzieren. Für Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder längere Stehzeiten vermeiden müssen, stellt sie eine wichtige Unterstützung im Alltag dar.

Zudem fördert eine Sitzmöglichkeit das soziale Miteinander: Wartende können sich in einer angenehmen Umgebung austauschen, was zu einer freundlichen und offenen Atmosphäre rund um die Praxis beiträgt. Insgesamt erhöht eine Sitzgelegenheit somit nicht nur den Komfort, sondern auch die Barrierefreiheit und das Wohlbefinden aller Besucherinnen und Besucher.

Um Zuweisung wird gebeten.

Wien, am 10.12.2025

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Antrag betreffend

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden Antrag

Sitzgelegenheit Ecke Gellertplatz/Gellertgasse

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Errichtung von Sitzgelegenheiten vor der Arztpraxis am Gellertplatz 10 (Ecke Gellertplatz/Gellertgasse) mit einer Beschattungsmöglichkeit zu prüfen und umzusetzen.



Begründung:

Eine Sitzgelegenheit vor der Arztpraxis bietet Menschen die Möglichkeit, Wartezeiten angenehm zu gestalten, kurz zu verschlafen oder auf Begleitpersonen zu warten. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Eltern mit Kindern.

Darüber hinaus trägt eine solche Sitzgelegenheit dazu bei, den Aufenthalt vor der Praxis insgesamt komfortabler und entspannter zu gestalten. Sie schafft einen Ort der kurzen Erholung, der auch dazu beitragen kann, Stress vor einem Arztbesuch zu reduzieren. Für Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder längere Stehzeiten vermeiden müssen, stellt sie eine wichtige Unterstützung im Alltag dar.

Zudem fördert eine Sitzmöglichkeit das soziale Miteinander: Wartende können sich in einer angenehmen Umgebung austauschen, was zu einer freundlichen und offenen Atmosphäre rund um die Praxis beiträgt. Insgesamt erhöht eine Sitzgelegenheit somit nicht nur den Komfort, sondern auch die Barrierefreiheit und das Wohlbefinden aller Besucherinnen und Besucher.

Um Zuweisung wird gebeten.

Wien, am 10.12.2025

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Antrag betreffend Sitzgelegenheiten Ecke Waldgasse / Puchsbaumgasse 51

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Errichtung von Sitzgelegenheiten an der Ecke Waldgasse / Puchsbaumgasse 51 zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

An dieser Ecke befindet sich ein breiter, wenig genutzter Bereich, der ausreichend Platz für Sitzgelegenheiten bietet, ohne den Gehsteig oder den Verkehrsfluss einzuschränken. Durch die offene Gestaltung und den regelmäßigen Fußgänger:innenverkehr eignet sich dieser Ort besonders gut für eine kleine konsumfreie Ruhezone im Grätzl.

Gerade in dicht verbauten Grätzln fehlen oft konsumfreie Orte, an denen man sich kurz erholen kann, ohne etwas bestellen zu müssen. Eine gut platzierte Sitzgelegenheit – etwa an einer Straßenecke mit ausreichend Platz – trägt wesentlich zu einer menschengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums bei. Sie schafft Aufenthaltsqualität, lädt zum kurzen Verweilen ein und fördert soziale Begegnungen im Grätzl. Gleichzeitig unterstützt sie Familien, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität, indem sie mehr Komfort und Barrierefreiheit im Alltag bietet.



Um Zuweisung wird gebeten.

Wien, am 10. Dezember 2025

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Antrag betreffend Ampelschaltung Laaerbergstraße / Theodor-Sickel Gasse

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Ampelschaltungen entlang der Laaerbergstraße, insbesondere auf Höhe der Theodor-Sickel-Gasse zu prüfen und im Sinne der Effizienzsteigerung für den öffentlichen Verkehr gegebenenfalls anzupassen. Das Problem der Bildung von Rückstaus dürfte hier vorrangig am Wochenende sowie an Feiertagen aufgrund einer anderen Schaltung der Ampelanlagen im Vergleich zu Wochentagen auftreten.

Begründung:

Aufgrund der aktuellen Ampelschaltung, insbesondere am Wochenende, kommt es hier häufig zu künstlichen Rückstaus, welche vor allem den öffentlichen Verkehr vor Ort beschränken und dadurch das Einhalten von Fahrplänen massiv erschwert.



Um Zuweisung wird gebeten.

Wien, am 10. Dezember 2025

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Die Bezirksräte von KPÖ und LINKS, Florian Birngruber und Stefan Sabler stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Errichtung einer behindertengerechten Schaukel

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, in einem Spielplatz im Helmut-Zilk-Park oder einem ähnlich gut besuchten Park im 10. Bezirk eine behindertengerechte Schaukel zu errichten. Die Schaukel sollte im besten Fall so gewählt sein, dass Nutzer*innen aufrecht darin sitzen können.

Begründung

Behindertengerechte Spielgeräte sind wichtig, um Spielplätze inklusiv zu gestalten. In Favoritens Spielplätzen gibt es vereinzelte Male Nestschaukeln mit EPDM-Fallschutz, welche als behindertengerecht gelten. Solche Schaukeln sind aufgrund der waagrechten Auflagefläche jedoch nur von eher kleineren und mobileren Menschen mit Behinderung nutzbar, die nicht hinein und herausgehoben werden müssen.

Behindertengerechte Schaukeln, in welcher Nutzer*innen aufrecht sitzen, gibt es kaum. Diese hätten jedoch mehrere Vorteile und sind daher zu empfehlen.



Um Zuweisung wird ersucht.

Florian Birngruber

Stefan Sabler

Die Bezirksräte von KPÖ und LINKS, Florian Birngruber und Stefan Sabler stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag an den Gemeinderat

Pfandringe in Favoriten ermöglichen

Die Bezirksvertretung Favoriten ersucht den Wiener Gemeinderat, die Errichtung von öffentlichen Pfandringen in Favoriten durch Beschluss bei der nächstmöglichen Sitzung des Gemeinderats zu ermöglichen. Durch "Pfandringe" kann das Abstellen und Einsammeln von Pfandflaschen im öffentlichen Raum organisiert werden.

Begründung

Aufgrund der allgemeinen Teuerung und des Sparkurses von Bund und Land sind immer mehr Menschen von Armut betroffen. Etliche Wiener*innen sammeln daher Pfandflaschen ein und tauschen sie in Supermärkten gegen ein wenig Geld. Pfandringe, die neben öffentlichen Mistkübeln montiert werden, könnten dazu führen, dass Betroffene leichter zu den Pfandflaschen kommen und nicht im Müll wühlen müssen. Diese Maßnahme würde die Armut nicht bekämpfen, wäre aber ein solidarischer und einfacher Beitrag zur Unterstützung der Betroffenen.

Die Stadtregierung und das Magistrat führen gegen dieses Anliegen des Bezirkes unterschiedliche, mehr oder weniger nachvollziehbare Argumente ins Feld. Letztendlich sind es allesamt nur Vermutungen und Erfahrungswerte anderer Städte.

Wien könnte Pfandringe probeweise an gewissen Stellen in Favoriten und anderen Teilen der Stadt anbringen und im Nachhinein deren positive sowie negative Auswirkungen evaluieren.

Florian Birngruber

Stefan Sabler